

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

20.07.2023

Universidad Politécnica de Madrid, Spanien 2022/2023, SS 2023

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 23.01.2023 - 12.07.2023

Studiengang: Biomedical Engineering, EQF-Level 2

Studiendekanat: Mechanical Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Meine Recherche über die Möglichkeiten eines Auslandsstudiums begann mit der Teilnahme an mehreren Informationsveranstaltungen der TUHH. Dort erhielt ich erste Einblicke in das Auslandsstudium und erfuhr von den angebotenen Austauschprogrammen. Für weitere spezifische Informationen und Fragen standen mir verschiedene Angestellte des International Office zur Verfügung, die mich fachspezifisch berieten und meine Fragen beantworteten. Die offizielle Homepage des International Office erwies sich ebenfalls als wertvolle Ressource, da sie umfangreiche Informationen über die Austauschmöglichkeiten und Partneruniversitäten enthielt. Zusätzlich nutzte ich allgemeine Online-Recherchen, um weitere Details zu den potenziellen Zielorten, Anforderungen und die Kursauswahl zu sammeln.

Der Bewerbungsprozess für den Austauschplatz an der TUHH war einfach und nutzerfreundlich. Die Universität stellte ein Online-Portal zur Verfügung, über das ich meine Bewerbung einreichen konnte. Die Auswahl an verfügbaren Plätzen begrenzt, da ich mich auf Restplätze bewarb. Insbesondere für mein Studienfach, Mediziningenieurwesen, gab es nur wenige Optionen, nämlich Mailand und Madrid. Es besteht auch die Möglichkeit sich für Universitäten zu bewerben, die beispielsweise Maschinenbau anbieten, wenn genügend ECTS belegt werden können. Da ich die spanische Kultur sehr schätze, meine Sprachkenntnisse verbessern wollte und die Kurse auf Englisch angeboten wurden, bewarb ich mich nur auf einen Platz für die UPM.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Der Bewerbungsprozess für das Sommersemester an der Gasthochschule gestaltete sich aufgrund von Komplikationen schwierig. Die grundlegenden Informationen waren auf den verschiedenen Homepages verstreut, wodurch die Planung erschwert wurde. Auf der Homepage des Masters Biomedical Engineering wurden alle Kurse aufgelistet. An diesen habe ich meinen Stundenplan festgelegt. Als ich das Learning Agreement fertigstellen wollte ist aufgefallen, dass ein Kurs vom 2. ins 1. semester verschoben wurde. Auf Nachfrage stellte sich raus, dass von dem gesamten Katalog nur drei Kurse angeboten werden würden. Die genaue Kursauswahl wurde uns erst frühestens zwei Wochen vor Semesterbeginn bekannt gegeben und einige gar nicht von internationalen Studenten belegt werden dürfen. Zudem reagierten einige Professoren nicht auf unsere Anfragen, was die Situation zusätzlich verkomplizierte. Dadurch war die Erstellung des Learning Agreements und damit die Zusage der Partneruniversität nicht möglich. Nach einer Menge Stress haben die partneruni und ich uns darauf geeinigt, dass ich die Kurse ins learning agreement schreiben soll, die ich gerne belegen will, auch wenn sie nicht stattfinden werden. Somit hatte ich wenigstens die Sicherheit einer festen zusage und konnt mit der Wohnungssuche starten. Die Unsicherheit über die angebotenen Kurse führte dazu, dass wir das Learning Agreement häufig ändern mussten.

Die Bewerbung selbst verlief über das Mobility-Online-Portal und ein extra Portal der UPM, in dem es notwenig war das Learning Agreement in PDF-Form einzureichen. Das International Office erwies sich als äußerst hilfsbereit, dennoch hatten sie nicht umfassende Informationen über den Master-Studiengang.

Für die Reisevorbereitung war es besonders herausfordernd, da wir aufgrund der unklaren Kursauswahl lange Zeit im Ungewissen waren. Insgesamt stellte die Organisation des Auslandssemesters im Sommersemester an dieser Gasthochschule eine anspruchsvolle Aufgabe dar, die viel Flexibilität und Geduld erforderte. Da das Visum für dieses Land nicht notwendig war, fiel zumindest dieser Aspekt der Vorbereitung weg. Allerdings führte die späte Kursauswahl dazu, dass auch andere wichtige Schritte erst kurzfristig erledigt werden konnten. Die Wohnungssuche und die Flugbuchung waren beispielsweise erst in letzter Minute möglich, da wir die genauen Termine und die Dauer unseres Aufenthalts erst so spät erfahren hatten.

Unterkunft & Kosten

Für die Wohnungssuche erhielt ich hilfreiche Informationen und Unterstützung durch eine Informationsbroschüre der Universität. Dort wurden verschiedene Gebiete empfohlen, in denen man sicher und gut wohnen konnte. Die Seite [spotahome.com](https://www.spotahome.com) wurde besonders empfohlen, da sie als sicher galt und die Möglichkeit bot, sich nach dem Einzug noch 24 Stunden zu entscheiden, ob man die Wohnung behalten möchte. Letztendlich entschieden mein Freund und ich uns für eine WG mit 8 Zimmern, in der wir zu neun wohnen. Obwohl die Wohnung insgesamt recht teuer war, blieb uns aufgrund der spontanen Buchung nur eine begrenzte Auswahl an Wohnungen.

Leider entpuppte sich unsere gewählte Wohnung als weniger ideal. Die Zimmer waren klein und es gab keine Klimaanlage, was im heißen Sommer sehr unangenehm war. Das Zimmer kostet uns 720€, was nur bezahlbar war, weil wir zu 2. eingezogen sind. Zudem sollten die Gasrechnungen noch verrechnet werden, sodass wir möglicherweise zusätzlich nachzahlen müssen. Die Buchungsgebühren betrugen zusätzliche 570€, was die monatlichen Kosten damit theoretisch erhöhte und die Wohnung noch teurer machte.

Die Wohnung war in einem sehr schlechten Zustand. Es gab ein sehr großes Loch im Boden direkt bei der Küche und der Kühlschrank konnte nicht richtig geschlossen werden, da er übermäßig eingefroren war. Unser Fenster konnte nicht geöffnet werden und die Wände, Bäder und Küche waren verdreht.

Die Lebensmittelkosten im Supermarkt waren ähnlich hoch wie in Deutschland, jedoch waren die Preise für das Ausgehen deutlich günstiger. Es gab ein spezielles Transportation-Ticket für junge Leute unter 26 Jahren, das nur 8€ kostete und die gesamte Community Madrid abdeckte. Mit diesem Ticket konnten wir auch umliegende Dörfer wie Toledo besuchen oder in die Berge zum Wandern oder Skifahren fahren.

Kosten für das WG-Zimmer: 720€ + 570€ (Einmalige Buchungsgebühr) + [spotahome.com](https://www.spotahome.com) Gebühr (fallen mit einem Gutschein von ESN weg)

Monatliche Gesamtkosten:

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Die Ankunft in Madrid wurde durch eine Willkommensveranstaltung erleichtert, auch wenn diese einige Tage nach Beginn der Vorlesungen stattfand. Hier wurden wichtige Informationen über das Leben in Madrid, den Campus und die Universität geteilt, um den internationalen Studierenden den Start zu erleichtern. An dieser Veranstaltung haben alle internationalen Studierenden der Fakultät teilgenommen. Im Anschluss der Veranstaltung fand das erste Treffen mit den Mentoren statt. Das Mentorenprogramm ordnet jedem internationalen Studierenden vor der Anreise einen Mentoren zu, der einem bei Fragen zur Seite steht. Es gab wöchentliche Treffen zwischen den internationalen Studierenden und einigen Mentoren, die dem sozialen Austausch dienten.

Das International Office erwies sich als sehr hilfreich, insbesondere Carmen und Emily, die als Ansprechpartner fungierten. Sie waren immer bemüht alle Fragen schnellstmöglich zu beantworten und Unterstützung anzubieten.

Zusätzlich zu den offiziellen Stellen gab es auch eine Studierendengruppe namens ESN (Erasmus Student Network), die sich während der Willkommensveranstaltung vorgestellt hat. ESN organisierte Veranstaltungen und Aktivitäten für internationale Studierende, um Kontakte zu knüpfen und das Kennenlernen der Stadt und der Kultur zu fördern.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Ich habe an der Escuela Técnica Superior de Ingenieros de Telecomunicación (ETSIT) der Universidad Politécnica de Madrid (UPM) studiert. Die Kursauswahl gestaltete sich etwas herausfordernd, da letztendlich nur 3 Masterkurse angeboten wurden, die ich nicht in meinem Vorübergehenden Learning Agreement stehen hatte. Einen Kurs habe ich bereits an meiner Heimatuniversität belegt, während bei einem anderen Kurs niemand auf meine Anfragen reagierte. Letztendlich entschied ich mich dafür, die verfügbaren Bachelor-Kurse zu belegen, die leider auf Spanisch gehalten wurden. Netterweise wurden die Klausuren und Vorträge von allen Lehrenden der Bachelor-Kursen auf Englisch für mich zur Verfügung gestellt.

Die Kurse wurden in jedem Fach nicht nur anhand einer Endprüfung bewertet. In der Regel fließt in die Bewertung eine Zwischenprüfung, oft auch Anwesenheit/Beteiligung im Unterricht, in den meisten Fällen zusätzliche Vorträge und Hausarbeiten, sowie eine Endprüfung ein. Mein Tipp für zukünftige Studierende an der ETSIT der UPM wäre daher: Bleibt im Semester dran. Oftmals kann man das Fach bereits durch die Vorleistungen (Zwischenprüfung, Hausarbeit, etc.) bestehen. Auffällig war auch, dass die Anzahl der ECTS-Punkte nicht immer Auskunft darüber gibt, wie hoch die Arbeitsbelastung der Fächer ist.

Die Organisation der Kurse erfolgte in sogenannten "Blocks": Die Kurse der Semester 1 und 3 fanden immer am Vormittag statt, während die der Semester 2 und 4 Kurse am Abend stattfanden. Dies führte dazu, dass mein erster Kurs meist um 9 Uhr morgens startet und der letzte um 20 Uhr endet. Es kam auch vor, dass ich zum Campus wechseln musste, der über eine Stunde mit den öffentlichen Verkehrsmitteln entfernt war.

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

Im Bachelor ist es Pflicht alle Kurse zu belegen. Da nur wenige Studierende im Bachelor angenommen werden, kommt ein bisschen das Gefühl auf als würde man in einer Schulklasse sitzen. Es bilden sich daher ab dem ersten Semester Gruppen. Der Kontakt zu meinen Kommilitonen war größtenteils positiv. Allerdings war das Interesse neue Kontakte zu knüpfen nicht sehr groß. In einem der Kurse waren die Studierenden jedoch sehr offen, freundlich und hilfsbereit wodurch gute Freundschaften geschlossen werden konnten.

In der Informationsbroschüre wurden unterschiedliche Sportmöglichkeiten der Universität genannt, jedoch gab es keine weiteren Informationen und auch den Studierenden der UPM waren keine Angebote bekannt. Ein sehr beliebter Unisport ist auf jeden Fall Rugby. Jeden Tag fanden Trainingseinheiten und Spiele der Fakultäten statt. Da Sportmöglichkeiten über die Universität begrenzt bzw. nicht gegeben waren habe ich mich in einem Fitnessstudio angemeldet und über die App Meetup an Fitnessgruppen im Park El Retiro und Wanderungen teilgenommen.

Das Campusleben in Madrid gestaltete sich anders als an meiner Heimatuniversität. Jede Fakultät hatte quasi ihren eigenen Campus mit eigenen Gebäuden und Mensa. Man hatte die Freiheit, überall hinzugehen, wo man wollte, die Entfernungen waren zum Teil aber relativ groß. Die Mensa bot günstigen Kaffee, Gebäck, Tortilla und belegte Brötchen an, aber als vollwertige Mahlzeit gab es überall ausschließlich Menüs mit Vorspeise, Hauptgang, Getränken und Dessert. Dies war für mich viel zu viel und auch kostspielig.

Madrid bietet unzählige Ausgasmöglichkeiten. Überall findet man tolle Tapasbars mit günstigen Getränken und leckeren Tapas. Außerdem gibt es viele leckere mexikanische Restaurants. Die Clubs haben praktisch jeden Tag geöffnet, und es gibt viele Erasmus WhatsApp-Gruppen für Pub Crawls und ähnliche Aktivitäten. Madrid ist eine lebendige Stadt, die nie schläft. Es gibt unzählige Freizeitmöglichkeiten, und besonders für junge Menschen und Studenten gibt es viele kostenlose Angebote wie Museen. Im Park El Retiro findet man viele Sportaktivitäten.

Meine Tipps und Hinweise für zukünftige Studierende in Madrid wären: Seid offen und aktiv, um neue Kontakte zu knüpfen. Genießt die spanische Lebensweise und erkundet die vielfältigen Ausgasmöglichkeiten und Freizeitaktivitäten, die Madrid zu bieten hat.

Formalitäten vor Ort

Bei meiner Ankunft in Madrid bin ich in eine bereits bestehende Wohngemeinschaft eingezogen, die bereits einen Internetanschluss hatte. Das war sehr praktisch, da ich mich nicht um die Einrichtung eines neuen Internetanschlusses kümmern musste. Was mein Handy betrifft, habe ich weiterhin meinen deutschen Handyvertrag genutzt und einfach das Roaming verwendet. Das funktionierte gut und war eine bequeme Lösung für mich. Für mein Bankkonto habe ich mich entschieden, mein deutsches Konto weiterhin zu verwenden. Ein Tipp ist es jedoch sich rechtzeitig um eine Kreditkarte zu kümmern, da die Buchung des Sprachkurses, die Beschaffung des Bahntickets und die Onlinebuchung verschiedener Aktivitäten und Events nur mit Kreditkartenzahlung möglich ist.

Es ist definitiv sinnvoll die Bahnkarte für junge Leute vor der Anreise zu beantragen. Die Bahnkarte kann in das Office von Citylife Madrid versendet werden, einem Anbieter von Aktivitäten und Unterstützung für internationale Studierende. Als ich in Madrid ankam, konnte ich das Ticket direkt im Citylife-Büro abholen, ohne eine Übergangsfahrkarte kaufen zu müssen. Das ersparte mir Zeit, Kosten und Aufwand.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigenes Kommentar

Mein Auslandsaufenthalt in Madrid war eine großartig Erfahrung. Die Stadt selbst ist faszinierend und hat sehr viel zu bieten. Ich habe den spanische Lebensstil sehr geschätzt und es war perfekt um neue Erfahrungen zu sammeln. Die Spanier sind stolz auf ihre Esskultur und sind immer bereit, ihre kulinarischen Geheimnisse und Tipps zu teilen. Die Offenheit und Freundlichkeit der Menschen in Madrid haben meinen Aufenthalt wirklich angenehm gestaltet.

Aufgrund der vielen Probleme aller Studierenden wird der UPM zufolge keinen Austausch mehr für den Masterstudiengang Biomedical Engineering in den Sommersemestern angeboten. Als Tipp für kommende Studierende: Wenn es Unklarheiten bei der Kursauswahl gibt, kann es hilfreich sein gemeinsam mit dem International Office der UPM, vorübergehend einen Learning Agreement zu erstellen um nicht im letzten Moment nach Wohnungen und Flügen suchen zu müssen.

Insgesamt war mein Auslandsaufenthalt in Madrid eine unglaublich wertvolle Erfahrung. Die Mischung aus spanischer Kultur, lebendigen Menschen und zahlreichen Freizeitmöglichkeiten machte meinen Aufenthalt unvergesslich. Ich kann es nur jedem empfehlen, eine solche Gelegenheit zu nutzen, um neue Horizonte zu entdecken und unvergessliche Erinnerungen zu schaffen.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	susanne.wansiedler@tuhh.de
--	----------------------------

Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja